

# **Paket HD**

## **Version 4.0.0-trunk-x86\_64-r60663**

Frank Meyer  
E-Mail: [frank@fli4l.de](mailto:frank@fli4l.de)

Das fli4l-Team  
E-Mail: [team@fli4l.de](mailto:team@fli4l.de)

15. Juli 2022

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Dokumentation des Paketes HD</b>	<b>3</b>
1.1. HD - Unterstützung von Festplatten, Flash-Karten, USB-Sticks usw. . . . .	3
1.1.1. OPT_HDINSTALL - Installation auf Festplatte/CompactFlash . . . . .	3
1.1.2. OPT_MOUNT - Automatisches Einhängen von Dateisystemen . . . . .	5
1.1.3. OPT_EXTMOUNT - Manuelles Einhängen von Dateisystemen . . . . .	6
1.1.4. OPT_AUTOMOUNT – automatisches Einhängen von Datenpartitionen	7
1.1.5. OPT_HDSLEEP – automatisches Abschalten für Festplatten einstellen	9
1.1.6. OPT_RECOVER – Notfalloption . . . . .	9
1.1.7. OPT_HDDRV - Treiber für Festplattencontroller . . . . .	9
<b>A. Anhang zum Paket HD</b>	<b>11</b>
A.1. HD - Fehler im Zusammenhang mit Festplatten/CompactFlashes . . . . .	11
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>13</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>14</b>
<b>Index</b>	<b>15</b>

# 1. Dokumentation des Paketes HD

## 1.1. HD - Unterstützung von Festplatten, Flash-Karten, USB-Sticks usw.

### 1.1.1. OPT\_HDINSTALL - Installation auf Festplatte/CompactFlash

fli4l unterstützt eine Vielzahl an Bootmedien (CD, HD, Netzwerk, Compact-Flash,...). Die Diskette zählt aus Platzgründen ab Version 4.0 nicht mehr dazu.

Im Folgenden werden die notwendigen Schritte zur Installation auf einer Festplatte erklärt.

Der übliche Weg ist die Installation mit einem Bootmedium, es kann aber auch über Netzwerk-Boot installiert werden. Das OPT\_HDINSTALL bereitet die Festplatte vor. Ist beim Erstellen des Bootmediums sowohl dort als auch beim Ziel der Installation der gewählte `BOOT_TYPE='hd'` werden die Installationsdateien direkt übertragen. Sollte ein direktes Kopieren nicht möglich sein werden diese später über scp oder über ein Remote-Update per Imonc übertragen.

Eine Einführung in die verschiedenen Festplatten- Installationsvarianten A oder B befindet sich am Anfang der fli4l-Dokumentation (Seite ??). Bitte unbedingt vorher lesen!

#### HD-Installation in sechs einfachen Schritten

1. lauffähiges fli4l-Bootmedium mit dem Paket base sowie OPT\_HDINSTALL erstellen. Zusätzlich muss dieses Bootmedium ein Remote-Update ermöglichen. Es muss also entweder OPT\_SSHD aktiv sein oder OPT\_IMOND auf 'yes' stehen. Wenn zum Ansprechen des Datenträgers Treiber erforderlich sind, die in der Standardinstallation nicht enthalten sind, müssen diese zusätzlich über OPT\_HDDRV aktiviert werden.
2. den Router mit diesem Bootmedium booten.
3. am Router einloggen und den Befehl "hdinstall.sh" ausführen.
4. wenn die Aufforderung dazu erscheint die Dateien syslinux.cfg, kernel, rootfs.img, opt.img und rc.cfg mittels scp oder Imonc auf den Router nach /boot kopieren. Es wird empfohlen, dazu mit zwei fli4l-Verzeichnissen zu arbeiten, eines für das Setup und ein zweites für die spätere HD-Version. Bei der HD-Version stellen Sie die Variable `BOOT_TYPE='hd'` ein und beim Bootmedium dessen Typ entsprechend.

**Beim Remote-Update müssen natürlich die Dateien der HD-Version auf den Router übertragen werden!**

5. Bootmedium entfernen, Router herunterfahren und neu starten (unter Verwendung von halt/reboot/poweroff). Der Router bootet jetzt von der Festplatte
6. bei Problemen den folgenden Abschnitt gut durchlesen.

## HD-Installation ausführlich erklärt (inklusive Beispielen)

Zuerst muss ein Router-Bootmedium erstellt werden, bei dem in der Datei config/hd.txt das OPT\_HDINSTALL mit den Installationsskripten und eventuell das OPT\_HDDRV (falls zusätzliche Treiber benötigt werden) richtig konfiguriert wurden. Bitte dazu auch den Abschnitt zu OPT\_HDDRV gründlich durchlesen!

Die Variable BOOT\_TYPE in der base.txt wird entsprechend dem gewählten Setup-Medium eingestellt, es soll ja schließlich ein Setup durchgeführt werden. Die Variable MOUNT\_BOOT in der base.txt muss auf 'rw' eingestellt werden, damit später ggf. neue Archive (\*.img) über das Netzwerk aufgespielt werden können.

Anschließend wird der Router von diesem Setup-Bootmedium gebootet. Durch Eingabe von "hdinstall.sh" an der fli4l-Console wird dann das Installationsprogramm gestartet. Nach Beantwortung von ein paar Fragen wird auf die Festplatte installiert. Eventuell erscheint am Ende noch die Aufforderung, dass man die für den Router benötigten Dateien per Remote-Update aufspielen soll.

**Dieses Remote-Update keinesfalls vergessen, der Router bootet sonst nicht von der Festplatte. Zum Neustarten des Routers nach dem Remote-Update unbedingt reboot/halt/poweroff verwenden, andernfalls können die beim Remote-Update vorgenommenen Änderungen verloren gehen.**

Das Installationsskript kann sowohl direkt am Router als auch über ssh von einem anderen PC aus gestartet werden. Im jedem Fall muss man sich vorher durch Eingabe des Passwortes am Router anmelden. Als ssh-Client für Windows-Rechner kann z.B. die Freeware Putty verwendet werden.

## Konfiguration des Setup-Bootmediums

BOOT_TYPE	entsprechend dem Bootmedium für die Installation einstellen
MOUNT_BOOT='rw'	notwendig, um später neue Archive (*.img) über Netzwerk auf die Platte kopieren zu können
OPT_HDINSTALL='yes'	notwendig um das Setup-Skript und die Tools zum Formatieren der Partitionen auf dem Bootmedium zu haben
(OPT_HDDRV='yes')	nur dann notwendig, wenn ohne spezielle Treiber nicht auf die Festplatte zugegriffen werden kann
OPT_SSHD='yes'	nach dem Vorbereiten der Festplatte werden eventuell noch Dateien per remote Update übertragen. Dazu benötigt man entweder den sshd, imond (IMOND='yes') oder ein anderes Paket, das einen Filetransfer erlaubt.

Tabelle 1.1.: Beispiel für die Konfiguration des Setup-Mediums

Bereits hier muss die Netzwerkkonfiguration richtig eingestellt sein damit man später noch Dateien über das Netzwerk aufspielen kann. Es wird empfohlen, DNS\_DHCP zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu aktivieren, da dies regelmäßig zu Problemen führt (der DHCP-Server hat vielleicht noch eine lease für den zu installierenden Router). Für ein Remote-Update mittels scp (befindet sich im Paket SSHD) bitte OPT\_SSHD='yes' einstellen. Alternativ dazu kann man die Dateien per IMOND übertragen, dafür wird zusätzlich allerdings eine gültige DSL

oder ISDN-Konfiguration benötigt. Alle nicht unbedingt nötigen Pakete bitte weglassen, also kein DNS\_DHCP, SAMBA\_LPD, LCD, Portforwarding usw.

Falls die Installation mit der Fehlermeldung

```
*** ERROR: can't create new partition table, see docu ***
```

abbricht, können mehrere Fehlerquellen in Frage kommen:

- die Festplatte ist in Benutzung, evtl. durch einen abgebrochenen Installationsversuch. Einfach neu booten und noch einmal versuchen.
- es werden zusätzliche Treiber benötigt, siehe OPT\_HDDRV
- es gibt Hardwareprobleme, mehr dazu bitte im Anhang nachlesen.

Im letzten Schritt kann man nun die endgültige Fassung der Konfigurationsdateien erstellen und alle gewünschten Pakete hinzufügen.

### Beispiele für eine fertige Installation nach Typ A und Typ B:

Ein Beispiel für jede Konfiguration finden Sie in Tabelle 1.2.

BOOT_TYPE='hd'	notwendig, da sie ja jetzt von Festplatte starten
MOUNT_BOOT='rw ro no'	nach Wahl. Um später neue fli4l-Archive über Netzwerk auf die Platte kopieren zu können ist 'rw' nötig.
OPT_HDINSTALL='no'	nach der erfolgreichen Installation ist dieses Paket nicht mehr notwendig.
OPT_MOUNT (OPT_HDDRV='yes')	nur aktivieren, falls eine Datenpartition erstellt wurde nur notwendig, wenn ohne zusätzliche Treiber nicht auf die Festplatte zugegriffen werden kann.

Tabelle 1.2.: Beispiel für eine Installation nach Typ A oder B

Das Erstellen einer Swap-Partition wird nur angeboten, falls weniger als 32MB RAM im Router stecken und die Installation NICHT auf ein Flash-Medium durchgeführt wird!

#### 1.1.2. OPT\_MOUNT - Automatisches Einhängen von Dateisystemen

OPT\_MOUNT hängt eine bei der Installation erstellte Datenpartition nach /data ein, eine Prüfung der Partition auf Fehler wird bei Bedarf automatisch durchgeführt. Ein evtl. vorhandenes CD-ROM wird nach /cdrom eingehängt, falls eine CD eingelegt ist. Für die swap-Partition wird das OPT\_MOUNT nicht mehr benötigt!

OPT\_MOUNT liest die Konfigurationsdatei hd.cfg auf der Boot-Partition und hängt die dort angegebenen Partitionen ein. Wenn das OPT\_MOUNT mit einem Remote-Update auf einen bereits installierten Router übertragen wurde, muss diese Konfigurationsdatei ggf. geändert werden.

Auch bei einem Boot von CD-ROM kann das OPT\_MOUNT nicht genutzt werden. Die CD kann in diesem Fall mit MOUNT\_BOOT='ro' eingehängt werden.

Die Datei `hd.cfg` auf der DOS-Partition hat für einen Router nach Typ B mit Swap und Datenpartition den folgenden Inhalt (Beispiel):

```
hd_boot='sda1'
hd_opt='sda2'
hd_swap='sda3'
hd_data='sda4'
hd_boot_uuid='4A32-0C15'
hd_opt_uuid='c1e2bfa4-3841-4d25-ae0d-f8e40a84534d'
hd_swap_uuid='5f75874c-a82a-6294-c695-d301c3902844'
hd_data_uuid='278a5d12-651b-41ad-a8e7-97ccbc00e38f'
```

Nicht existierende Partitionen werden einfach weggelassen, bei einem Router Typ A ohne weitere Partitionen sieht das also so aus:

```
hd_boot='sda1'
hd_boot_uuid='4863-65EF'
```

### 1.1.3. OPT\_EXTMOUNT - Manuelles Einhängen von Dateisystemen

`OPT_EXTMOUNT` hängt Datenpartitionen an jedem beliebigen Mountpoint im Dateisystem ein. Damit ist es möglich von Hand erstellte Dateisysteme einzuhängen und beispielsweise für einen Rsync-Server zur Verfügung zu stellen.

**EXTMOUNT\_N** Die Anzahl der Datenpartitionen die extra eingehängt werden sollen.

**EXTMOUNT\_x\_VOLUMEID** Device, Label oder UUID des Volumens, das eingehängt werden soll. Mit dem Befehl `'blkid'` kann man sich Device, Label und UUID aller verfügbaren Volumen anzeigen lassen.

**EXTMOUNT\_x\_FILESYSTEM** Das verwendete Dateisystem der Partition. `fi4l` unterstützt zur Zeit die Dateisysteme `isofs`, `fat`, `vfat`, `ext2`, `ext3` und `ext4`.  
(Der Standardwert `EXTMOUNT_x_FILESYSTEM='auto'` versucht das verwendete Dateisystem automatisch festzustellen.)

**EXTMOUNT\_x\_MOUNTPOINT** Der Pfad (Mountpoint) im Dateisystem in dem das Device eingehängt wird. Der Pfad muss vorher nicht existieren, er wird automatisch erzeugt.

**EXTMOUNT\_x\_OPTIONS** Wenn spezielle Optionen an den `'mount'` Aufruf übergeben werden sollen können diese hier angegeben werden.

**EXTMOUNT\_x\_HOTPLUG** Wenn diese Variable den Wert `'yes'` enthält, ist es kein Fehler, wenn zur Boot-Zeit die Datenpartition nicht existiert. In diesem Fall wird davon ausgegangen, dass der zugehörige Datenträger fehlt und ggf. später eingebunden wird (z.B. via SATA-Hotplugging oder als USB-Stick). Das Aktivieren dieser Option erfordert zwingend `OPT_AUTOMOUNT='yes'`. Des Weiteren muss zur Identifikation der gewünschten Datenpartition die eindeutige Kennung (UUID) des Dateisystems in `EXTMOUNT_x_VOLUMEID` eingetragen werden; andere IDs wie Gerätenamen oder Label werden *nicht* unterstützt.

Beispiel:

```
EXTMOUNT_1_VOLUMEID='sda2'      # device
EXTMOUNT_1_FILESYSTEM='ext3'    # filesystem
EXTMOUNT_1_MOUNTPOINT='/mnt/data' # mountpoint for device
EXTMOUNT_1_OPTIONS=''           # extra mount options passed via mount -o
EXTMOUNT_1_HOTPLUG='no'         # device must exist at boot time
```

#### 1.1.4. OPT\_AUTOMOUNT – automatisches Einhängen von Datenpartitionen

OPT\_AUTOMOUNT='yes' erlaubt es, Datenpartitionen automatisch und dynamisch während der Laufzeit einzuhängen. Es gibt zwei Konfigurationsvarianten. Die erste arbeitet mit OPT\_EXTMOUNT zusammen und hängt nur Datenpartitionen ein, die beim Booten gefehlt haben. Die zweite ist unabhängig von OPT\_EXTMOUNT und hängt *alle* lesbaren Datenpartitionen ein, egal ob bereits während des Bootens oder erst später. Steuern lässt sich das Verhalten mit Hilfe der Variablen AUTOMOUNT\_UNKNOWN:

**AUTOMOUNT\_UNKNOWN** Diese Variable steuert, ob unbekannte Datenpartitionen eingehängt werden. Mit AUTOMOUNT\_UNKNOWN='no' werden nur Datenpartitionen dynamisch während der Laufzeit eingehängt, die einem EXTMOUNT\_x-Eintrag entsprechen. Dazu muss zusätzlich EXTMOUNT\_x\_HOTPLUG='yes' definiert sein, damit OPT\_EXTMOUNT nicht meckert, wenn die Datenpartition beim Booten fehlen sollte. Mit AUTOMOUNT\_UNKNOWN='yes' werden auch unbekannte Datenpartitionen eingehängt. Dies funktioniert aber nur, wenn das Dateisystem auf der Datenpartition eine eindeutige Kennung (UUID) besitzt. In diesem Fall wird die Datenpartition in dem Verzeichnis /media/<UUID> eingehängt (dieses Verzeichnis wird bei Bedarf erzeugt).

Standard-Einstellung: AUTOMOUNT\_UNKNOWN='no'

**AUTOMOUNT\_UNKNOWN\_OPTS** Diese Variable gibt die mount-Optionen an, die bei unbekannten Datenpartitionen beim Einhängen verwendet werden. Ist die Datenpartition über OPT\_EXTMOUNT in der /etc/fstab identifizierbar, dann werden die hier angegebenen Optionen *nicht* benutzt; vielmehr werden die Optionen im passenden EXTMOUNT\_x\_OPTIONS-Eintrag genutzt.

Standard-Einstellung: AUTOMOUNT\_UNKNOWN\_OPTS='ro' (damit werden Schreibzugriffe auf unbekannte Datenpartitionen standardmäßig verhindert)

Jede Datenpartition wird vor dem Einhängen mit Hilfe des für das jeweilige Dateisystem verfügbaren Prüfprogramms auf Fehler überprüft (e2fsck für ext2/ext3/ext4-Dateisysteme und fsck.fat für (V)FAT-Dateisysteme). Schlägt die Prüfung oder die automatische Korrektur fehl, wird das Dateisystem *nicht* eingehängt, um Datenkorruption zu vermeiden.

Wird ein Gerät entfernt, auf dem ein Dateisystem eingehängt war, wird dies nachträglich via umount ausgehängt. Natürlich können dabei womöglich noch nicht geschriebene Daten nicht mehr gesichert werden (schließlich ist der Datenträger nicht mehr da), aber immerhin kann nicht mehr versucht werden, auf den nicht mehr vorhandenen Datenträger weiter zuzugreifen. Die korrekte Vorgehensweise ist natürlich *erst* das Dateisystem auszuhängen und *dann* den Datenträger zu entfernen. Weil nicht alle Gerätetypen ein Entfernen verhindern, wenn das Dateisystem eingehängt ist (beispielsweise funktioniert dies gut bei CD-Laufwerken), muss man sich unter Umständen selbst um die korrekte Reihenfolge der+ Aktionen kümmern.

## 1. Dokumentation des Paketes HD

Alle Aktivitäten von OPT\_AUTOMOUNT werden in der Datei `/var/log/automount.log` protokolliert. Ein beispielhafter Ausschnitt einer solchen Log-Datei wird im Folgenden gezeigt. Zuerst kommt der Abschnitt, der die Aktivitäten für Datenpartitionen aufzeigt, die bereits während des Bootens verfügbar sind (**ACTION=change**):

```
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] ACTION=change SUBSYSTEM=block DEVNAME=vda1 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:08.0/virtio4/block/vda/vda1 MDEV=vda1
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] TYPE: vfat
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] UUID: 442e-93ba
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] mount point: /media/442e-93ba
[2015-04-25 00:33:35] [ERROR ] /dev/vda1 already mounted on /boot, giving up
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] ACTION=change SUBSYSTEM=block DEVNAME=vda2 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:08.0/virtio4/block/vda/vda2 MDEV=vda2
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] TYPE: ext3
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] UUID: 77ab35b3-029e-42c9-93a0-d197c01e6e89
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] mount point: /media/77ab35b3-029e-42c9-93a0-d197c01e6e89
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] /dev/vda2: clean, 671/26208 files, 57544/104420 blocks
[2015-04-25 00:33:35] [NOTICE ] /dev/vda2 mounted on /media/77ab35b3-029e-42c9-93a0-d197c01e6e89
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] ACTION=change SUBSYSTEM=block DEVNAME=vda3 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:08.0/virtio4/block/vda/vda3 MDEV=vda3
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] TYPE: ext3
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] UUID: 1580b80c-92b1-4492-abfa-92a12a7d2027
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] mount point: /media/1580b80c-92b1-4492-abfa-92a12a7d2027
[2015-04-25 00:33:35] [ERROR ] /dev/vda3 already mounted on /data, giving up
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] ACTION=change SUBSYSTEM=block DEVNAME=vdb1 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:0a.0/virtio5/block/vdb/vdb1 MDEV=vdb1
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] TYPE: ext3
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] UUID: 4c1a03e1-3a0c-4835-88dc-a51879def464
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] mount point: /mnt/extra
[2015-04-25 00:33:35] [ERROR ] /dev/vdb1 already mounted on /mnt/extra, giving up
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] ACTION=change SUBSYSTEM=block DEVNAME=vdc1 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:1f.0/virtio6/block/vdc/vdc1 MDEV=vdc1
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] TYPE: vfat
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] UUID: ba6e-9ebd
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] mount point: /media/ba6e-9ebd
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] fsck.fat 3.0.26 (2014-03-07)
[2015-04-25 00:33:35] [INFO ] /dev/vdc1: 0 files, 0/32672 clusters
[2015-04-25 00:33:35] [NOTICE ] /dev/vdc1 mounted on /media/ba6e-9ebd
```

Zwei Datenpartitionen wurden eingehängt (`/dev/vda2` und `/dev/vdc1`), davon wurden beide nicht via OPT\_EXTMOUNT konfiguriert und somit unterhalb von `/media` eingehängt. Die verbliebenen drei Datenpartitionen `/dev/vda1`, `/dev/vda3` und `/dev/vdb1` wurden bereits von anderen Boot-Skripten eingehängt und entsprechen der Boot- und der Datenpartition sowie einer benutzerdefinierten OPT\_EXTMOUNT-Datenpartition.

Jetzt werden `/dev/vdb1` und `/dev/vdc1` ausgehängt (**ACTION=remove**; die Warnung, dass `/dev/vdb1` beim Aushängen nicht in der Volumen-Datenbank gefunden wurde, ist harmlos und weist darauf hin, dass diese Datenpartition bereits während des Bootens von OPT\_EXTMOUNT und nicht von OPT\_AUTOMOUNT eingehängt wurde)...

```
[2015-04-25 00:34:52] [INFO ] ACTION=remove SUBSYSTEM=block DEVNAME=vdb1 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:0a.0/virtio5/block/vdb/vdb1 MDEV=vdb1
[2015-04-25 00:34:52] [WARNING] /dev/vdb1 not found in volume database
[2015-04-25 00:34:52] [INFO ] mount point: /mnt/extra
[2015-04-25 00:34:52] [NOTICE ] /dev/vdb1 unmounted from /mnt/extra
[2015-04-25 00:34:55] [INFO ] ACTION=remove SUBSYSTEM=block DEVNAME=vdc1 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:1f.0/virtio6/block/vdc/vdc1 MDEV=vdc1
[2015-04-25 00:34:55] [INFO ] UUID: ba6e-9ebd
[2015-04-25 00:34:55] [INFO ] mount point: /media/ba6e-9ebd
[2015-04-25 00:34:55] [NOTICE ] /dev/vdc1 unmounted from /media/ba6e-9ebd
```

...und in umgekehrter Reihenfolge wieder eingehängt (**ACTION=add**):

```
[2015-04-25 00:35:14] [INFO ] ACTION=add SUBSYSTEM=block DEVNAME=vdb1 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:0b.0/virtio5/block/vdb/vdb1 MDEV=vdb1
[2015-04-25 00:35:14] [INFO ] TYPE: vfat
[2015-04-25 00:35:14] [INFO ] UUID: ba6e-9ebd
[2015-04-25 00:35:14] [INFO ] mount point: /media/ba6e-9ebd
[2015-04-25 00:35:15] [INFO ] fsck.fat 3.0.26 (2014-03-07)
[2015-04-25 00:35:15] [INFO ] /dev/vdb1: 0 files, 0/32672 clusters
[2015-04-25 00:35:15] [NOTICE ] /dev/vdb1 mounted on /media/ba6e-9ebd
[2015-04-25 00:35:18] [INFO ] ACTION=add SUBSYSTEM=block DEVNAME=vdc1 DEVPATH=/devices/pci0000:00/0000:00:0c.0/virtio6/block/vdc/vdc1 MDEV=vdc1
[2015-04-25 00:35:18] [INFO ] TYPE: ext3
[2015-04-25 00:35:18] [INFO ] UUID: 4c1a03e1-3a0c-4835-88dc-a51879def464
[2015-04-25 00:35:18] [INFO ] mount point: /mnt/extra
[2015-04-25 00:35:18] [INFO ] /dev/vdc1: recovering journal
[2015-04-25 00:35:18] [INFO ] /dev/vdc1: clean, 11/16384 files, 7477/65488 blocks
[2015-04-25 00:35:18] [NOTICE ] /dev/vdc1 mounted on /mnt/extra
```

Das “unsaubere” Aushängen des ext3-Dateisystems auf `/dev/vdc1` hat zu einer “recovering journal”-Meldung beim Einhängen geführt, die aber nicht kritisch ist, da keine weiteren Fehler gefunden wurden.



### 1.1.5. OPT\_HDSLEEP – automatisches Abschalten für Festplatten einstellen

Eine Festplatte kann sich automatisch abschalten, wenn eine bestimmte Zeit ohne Aktivität verstreicht. Damit benötigt die Platte kaum noch Strom und macht keine Geräusche mehr. Wenn ein Zugriff auf die Festplatte erfolgt, läuft sie automatisch wieder an.

**Nicht alle Festplatten vertragen häufiges Wiederanlaufen. Daher sollte man die Zeit nicht zu klein wählen. Ältere IDE-Platten bieten diese Funktion erst gar nicht an. Bei Flash-Medien ist diese Einstellung nicht sinnvoll und auch nicht notwendig.**

**HDSLEEP\_TIMEOUT** Diese Variable legt fest, nach welcher Zeit ohne Zugriff die Festplatte in den Power-Down-Modus gehen soll. Dann schaltet sie sich automatisch nach der Wartezeit aus und beim nächsten Zugriff wieder ein. Hierbei sind Wartezeiten in Minutenabständen von einer bis 20 Minuten sowie in Abständen von 30 Minuten von einer Halben bis zu fünf Stunden möglich. Eine Wartezeit von 21 oder 25 Minuten z.B. wird also auf 30 Minuten aufgerundet. Manche Festplatten ignorieren zu hohe Werte und stoppen dann schon nach einigen Minuten. Bitte unbedingt die korrekte Funktion durchtesten, da dies sehr von der jeweiligen Hardware abhängig ist!

```
HDSLEEP_TIMEOUT='2'                # wait 2 minutes until power down
```

### 1.1.6. OPT\_RECOVER – Notfalloption

Diese Variable legt fest, ob Funktionen zur Erstellung einer Notfalloption verfügbar sind. Wenn die Option aktiviert ist wird der Befehl “mkrecover.sh” mit auf den Router übertragen. Mit diesem kann an der Kommandokonsole durch einfachen Aufruf die Notfallinstallation aktiviert werden. Beim installierten Paket “HTTPD” kann die Übertragung der aktuell laufenden Installation in eine Notfallinstallation im Menü Recover durchgeführt werden.

Um die Notfallinstallation zu nutzen, ist beim nächsten Reboot im Bootmenü die Auswahl Recover auszuwählen.

```
OPT_RECOVER='yes'
```

### 1.1.7. OPT\_HDDRV - Treiber für Festplattencontroller

Mit OPT\_HDDRV='yes' können eventuell benötigte zusätzliche Treiber aktiviert und installiert werden. Für IDE und SATA ist es in der Regel nicht nötig einen speziellen Treiber zu laden, da diese bereits vom Paket Base geladen werden.

**HDDRV\_N** Die Anzahl der Treiber, die geladen werden sollen, wird hier eingestellt.

**HDDRV\_x** Mit HDDRV\_1 usw. werden die entsprechenden Treiber für die verwendeten Host-Adapter ausgewählt. Eine Liste der unterstützten Hostadapter ist in der initialen Konfigurationsdatei enthalten.

**HDDRV\_x\_OPTION** Mit HDDRV\_x\_OPTION können Optionen übergeben werden, die einige Treiber zum laden benötigen. Dies kann z.B. eine IO-Adresse sein. Bei den meisten Treibern kann diese Variable einfach leer gelassen werden.

Im [Anhang](#) (Seite 11) finden Sie eine Übersicht der Fehler, die bei Festplatten und CompactFlash am häufigsten auftreten.

Beispiel 1: Zugriff auf SCSI-Festplatte an einem Adaptec 2940

## 1. Dokumentation des Paketes HD

```
OPT_HDDRV='yes'           # install Drivers for Harddisk: yes or no
HDDRV_N='1'               # number of HD drivers
HDDRV_1='aic7xxx'         # various aic7xxx based Adaptec SCSI
HDDRV_1_OPTION=''        # no need for options yet
```

Beispiel 2: Beschleunigter IDE-Zugriff beim PC-Engines ALIX

```
OPT_HDDRV='yes'           # install Drivers for Harddisk: yes or no
HDDRV_N='1'               # number of HD drivers
HDDRV_1='pata_amd'        # AMD PCI IDE/ATA driver (e.g. ALIX)
HDDRV_1_OPTION=''        # no need for options yet
```

# A. Anhang zum Paket HD

## A.1. HD - Fehler im Zusammenhang mit Festplatten/CompactFlashes

### Problem:

- der Router erkennt die Festplatte überhaupt nicht.

### Mögliche Ursachen:

- über OPT\_HDDRV müssen eventuell zusätzliche Treiber für den HD-Controller definiert werden
- Platte ist falsch im BIOS eingetragen
- der Controller ist defekt oder abgeschaltet
- es wird bei der Installation die falsche Platte angegeben
- der Controller wird nicht von fli4l unterstützt. Manche Controller benötigen spezielle Treiber, die in fli4l nicht enthalten sind

### Problem:

- die Installation bricht ab
- nach einem Remote-Update des opt-Archives bootet der Router nicht mehr
- es gibt Fehlermeldungen beim Partitionieren oder Formatieren der Festplatte

### Mögliche Ursachen:

- bei IDE-Festplatten könnte es an zu langen oder ungeeigneten IDE-Kabeln liegen
- bei älteren Festplatten ist die Einstellung der Transferrate/PIO-Mode im Bios oder auf dem Controller evtl. zu schnell für die Platte.
- ungeeigneter Chipsatz

### Bemerkungen:

- bei Problemen mit den DMA-Einstellungen kann man versuchen im Paket base die Einstellung LIBATA\_NODMA='no' zu setzen. (Der Standardwert ist hier 'yes'). Dies aktiviert DMA-Zugriffe an ATA Geräten.

### Problem:

- nach der Installation bootet fli4l nicht von Festplatte

Mögliche Ursache:

- wenn der Bootvorgang von einem CF-Modul fehlschlägt sollte man prüfen ob das CF-Modul im Bios mit LBA oder LARGE erkannt wurde. Die richtige Einstellung für Module unter 512MB ist NORMAL oder CHS.
- es wird ein Adaptec 2940 Controller mit altem BIOS eingesetzt und das erweiterte Mapping für Festplatten über 1GB ist aktiv. Als Abhilfe kann man das BIOS des SCSI-Controllers aktualisieren oder das Mapping umschalten. **Beim Umschalten des Mappings gehen alle Daten auf der Platte verloren!**

**Problem:**

- Windows sagt während des Erstellens einer CF-Card: „Medium im Laufwerk (X:) besitzt kein FAT. [Abbruch]“.

Mögliche Ursache:

- Die Compactflash wurde zu früh / ohne Abmeldung aus dem Reader entfernt. Windows hatte den letzten Schreibvorgang noch nicht abgeschlossen, das Dateisystem ist nun beschädigt. Erstelle die CompactFlash nochmals direkt am fli4l mittels HD-Install.

# **Abbildungsverzeichnis**

# Tabellenverzeichnis

1.1. Beispiel für die Konfiguration des Setup-Mediums . . . . .	4
1.2. Beispiel für eine Installation nach Typ A oder B . . . . .	5

# Index

AUTOMOUNT\_UNKNOWN, [7](#)  
AUTOMOUNT\_UNKNOWN\_OPTS, [7](#)

EXTMOUNT\_N, [6](#)  
EXTMOUNT\_x\_FILESYSTEM, [6](#)  
EXTMOUNT\_x\_HOTPLUG, [6](#)  
EXTMOUNT\_x\_MOUNTPOINT, [6](#)  
EXTMOUNT\_x\_OPTIONS, [6](#)  
EXTMOUNT\_x\_VOLUMEID, [6](#)

HDDRV\_N, [9](#)  
HDDRV\_x, [9](#)  
HDDRV\_x\_OPTION, [9](#)  
HDSLEEP\_TIMEOUT, [9](#)

OPT\_AUTOMOUNT, [7](#)  
OPT\_EXTMOUNT, [6](#)  
OPT\_HDDRV, [9](#)  
OPT\_HDINSTALL, [3](#)  
OPT\_HDSLEEP, [9](#)  
OPT\_MOUNT, [5](#)  
OPT\_RECOVER, [9](#)